

Sonntag, 10. September 2017

Illusion

Meine erste Überschrift heute lautet „Illusion“.

Illusion ist *Sinnestäuschung*, die viele Magier mit ihren Tricks ausnutzen. Manche dieser Künstler nennen sich deswegen ehrlicherweise ‚*Illusionisten*‘, denn da ist nix ‚Magisches‘ dran.

Eine ähnliche Umschreibung ist *Wahrnehmungstäuschung*.
Wahrnehmung = Sinn.

Wikipedia erklärt Illusion mit „*Einer falschen Wahrnehmung der Wirklichkeit*“, was dann zu einer falschen Beurteilung einer Situation führt. Man sieht, was man sehen soll oder sehen will.

Das kann dann eine *Selbsttäuschung* sein.

Wann bist du einer Illusion erlegen?

Bilder-Beispiele:

1. *Pfeile (Müller-Lyer-Illusion) Rechenfehler im Hirn*

https://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%BCller-Lyer-Illusion#/media/File:M%C3%BCller-Lyer_illusion.svg

2. *Meinung und Perspektive*

<http://karierebibel.de/wp-content/uploads/2016/02/Sehen-Perspektive-Wahrnehmung-selektiv.png>

3. *Penrose-Treppe*

<https://de.wikipedia.org/wiki/Penrose-Treppe>

4. *Auf- und Absteigen*

[http://1.bp.blogspot.com/-RyxMoOQf7p8/USp1r1JNqQl/AAAAAAAAAdX4/PNu2EHswxF8/s1600/Treppauf+treppab+\(Escher\).gif](http://1.bp.blogspot.com/-RyxMoOQf7p8/USp1r1JNqQl/AAAAAAAAAdX4/PNu2EHswxF8/s1600/Treppauf+treppab+(Escher).gif)

Übergang

Jetzt fragen sich Alle, wie ich den Übergang zur Bibel hinbekomme.

Die biblisch Gewiefteren denken, jetzt kommt: Die Jünger Jesu hatten die Illusion, dass Jesus das Königreich Israel wieder aufrichten wird:

Apg 1,6 Herr, wirst du Israel jetzt befreien und unser Königreich wiederherstellen?

Richtig, das war eine Illusion der Jünger, aber ihr seid einer Illusion erlegen☺. Wie würde Alfons sagen: ‚heute nicht mein Thema‘.

Auch wenn das Wort „Illusion“ in der Bibel nicht vorkommt, so gibt es schon eine ganze Reihe von „Illusionen“ in der Bibel, wie schon die Stelle eben zeigt. Aber Selbsttäuschungen – „I can“ sagte Saul und wurde vom Thron gestoßen. Andere sagten „Ich kann nicht“... Na, schaut mal selbst nach.

Treppe

Nein, als ich über das Thema für heute nachdachte (schon etwas her), hatte ich dieses **Bild mit den Treppensteigern** vor Augen. Und dazu komme ich nachher wieder.

Im Hauskreis in der vorigen Woche sprachen wir über den Text aus Römer 14, den die „Neues Leben“ Bibel mit „*Urteilt nicht übereinander*“ überschreibt.

Paulus schreibt hier über 2 Illusionen.

Die eine ist, das ich Gott wohlgefällig(er) sein kann, wenn ich bestimmte Dinge tue oder lasse. Z.B. in Bezug auf Essen und Trinken.

To Fleisch or not to Fleisch. Getränke. Feiertage. Da wird dann der Sonntag für „heilig“ erklärt und man weiß genau, was der Nachbar oder die Nachbarin nicht darf. Wie lang war noch mal ein „Sabbatweg“? (Ihr merkt sicher, dass dies der Übergang von Glauben zur Religion¹ ist. Religion ist die Illusion, dass man durch Handlungen vor Gott besser wird.

Paulus sagt als reifer Theologe:

Röm 14, 5 Entscheidend ist aber, dass jeder von dem überzeugt ist, was er denkt!

Ich darf einfach ALLES? Da muss Paulus gleich mit der zweiten Illusion aufräumen:

Röm 14, 15 Wenn aber dein Bruder wegen deiner Speise betrübt wird, so handelst du nicht mehr nach der Liebe.

¹ von lateinisch religio ‚gewissenhafte Berücksichtigung‘, ‚Sorgfalt‘, zu lateinisch relegere ‚bedenken‘, ‚achtgeben‘, ursprünglich gemeint ist „die gewissenhafte Sorgfalt in der Beachtung von Vorzeichen und Vorschriften.“ (Wikipedia)

Meine Meinung, meine Haltung darf ich nicht als Maßstab für Andere nehmen. Weder indem ich sie be- oder verurteile, noch indem ich sie übervorteile (Ich hab's mal besser, ich bin freier als du) oder gar in ihrer Seele verletze. (Wie war das noch mit **Bild** „Meinung und Perspektive“?)

Treppe

Im Laufe von über 40 Jahren Christsein, bei dem ich mit Christen verschiedenster Couleur zusammenkam, bin ich desillusioniert von Religion. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, welche Heilsideen einem begegnen können, wie man sich zu verhalten habe, um Gott zu gefallen, Gott näher zu kommen, Heilsgewissheit zu haben u. dergl. mehr.

Ich meine jetzt nicht Glauben an Jesus zu haben, das Vertrauen üben, dass er alles für mich getan hat – das ist christliche Basis! Aber „Gnade“ wird schon verschieden interpretiert.

Auch nicht das Lebensnotwendige: Bibellesen, Gebet, Gemeinschaft. Und die beiden Großen Gebote: Gott lieben, den Menschen ebenso. Den Armen dienen.

Sondern „*Sonstiges*“ : Kleidung, Wortwahl, Frisur, Verhalten, Mitgliedschaft und nicht zuletzt: Essen und Trinken. Ausgesprochene und unausgesprochene Regeln. Bücherweise.

Heute aber mal keine Beispiele.

Und hier kommt meine Treppe zum Einsatz: Alle Versuche, alle Mühe, Gott irgendwie zu beeindrucken, beruhen auf der Illusion, dass Erlösung aus meinen Bemühungen kommt. Dass ich Ihm durch meine Religionsübungen näher komme. Das ist wie das Laufen auf dieser Treppe: es geht immer bergauf, aber man kommt nicht nach oben.

Was hörte ich vor kurzem in einer christlichen Sendung: „I see that God is on the move over America“ „Ich sehe, dass Gott sich über Amerika bewegt“ (wo auch sonst) „The heavens are open!“ „Die Himmel sind offen!“ Solche Sätze mögen den Glauben oder dem Glaubenden einen Schub geben. Aber irgendwie nur eine Stufe oder zwei höher auf dieser Treppe. Und sie schubsen seit Jahren und es geht nicht höher. „Und wenn du weiter geschubst werden willst, dann ist hier unsere Kontonummer.“ Illusionisten.

Nicht das Schubsen immer falsch wäre...manchmal brauchen wir das schon....

Ein weiches Herz

Lest Römer 14 mehrmals selbst. Empfindet nach, wie Paulus balanciert, wenn er versucht die beiden Waagschalen hoch zu halten. Freiheit – Rücksichtnahme. Streben – Demut.

Und er erinnert uns daran:

Röm. 14,7 Wir gehören nicht uns selbst, ganz gleich, ob wir leben oder sterben. 8 Wenn wir leben, leben wir, um dem Herrn Freude zu machen, und wenn wir sterben, sterben wir, um beim Herrn zu sein. Ob wir nun leben oder sterben: Wir gehören dem Herrn.

Den Text kennen wir im Zusammenhang mit Beerdigungen.

Ist da nicht mehr? Zeigt Paulus hier nicht auf, dass Jesus die Waage für die Balance der beiden Schalen ist: „Das Leben genießen“ und „um des Anderen willen verzichten“, was auch eine Art Sterben ist.

Jesus hatte ja auch auf alles verzichtet, sogar auf sein Leben, aber:

Röm. 14, 9 Christus ist ja gestorben und wieder lebendig geworden, um Herr über alle Menschen zu sein: über die Toten und über die Lebenden.

Wenn wir nicht auf unsere kleinen Freiheiten bestehen, stattdessen verzichten, damit unser Nächster Ermutigung erfährt, dann kann und wird das dazu führen, dass wir einen neuen Wert, ein neues Leben entdecken. Wir werden jedes Mal ein Bisschen mehr Herr, Herr über uns selbst. Die Schrift fordert uns auf:

3. Mo. 19,18 Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. + 7x im NT

Darum geht es also! Paulus stellt im Römer 14 klar, dass es um das Miteinander geht und nicht um unsere Stellung vor Gott, die durch „Essen und Trinken“, „Tun und Lassen“ nicht beeinflusst werden kann:

Röm. 14,17 Denn im Reich Gottes ist nicht entscheidend, was man isst oder trinkt, sondern dass man ein Leben führt in Gerechtigkeit und Frieden und in der Freude im Heiligen Geist.

Ende

Das ist wie das Auge im Sturm, der Ruhepol den wir erreichen können. Als Bürger im Reiche Gottes, unter seiner Herrschaft, wollen wir nach Seiner Gerechtigkeit trachten, Seinen Frieden in und um uns erleben, und haben allen Grund uns an seiner Gnade zu freuen.

Näher zu Gott führt keine Treppe, sondern Jesus allein:

Joh. 14, 6 Jesus sagte: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich.

Gebet:

Welchen religiösen Illusionen bist du erlegen?

Befindest du dich auch auf dieser Endlostreppe?

Herr öffne unsere Augen, das wir klar sehen.